Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 41/42 (1903)
Heft: 9

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gewiss wäre das Zentralkomitee, welches in der Mehrheit aus diplomierten Schülern der Anstalt besteht und zwei hervorragende Glieder des Lehrkörpers enthält, wenigstens insofern berufen, der Sache näher zu treten, als gerade einige streitige Punkte in diesem Kollegium, dessen Mitglieder zum Teil auch eine lange, praktische Tätigkeit hinter sich haben, wohl einer ernsten Prüfung zu Handen der Vereinsorgane hätten unterworfen werden können.

Die mehrfache Abwesenheit der erkrankten Mitglieder an den Sitzungen liess aber eine solche Diskussion unter Wenigen nicht recht zu; zudem war das Diskussionsgebiet, welches aufgerollt wurde, ein so reiches, dass ein brauchbares Resultat aus der Prüfung der Angelegenheit ohne ein gründliches Eingehen in die diversen aufgestellten Postulate unter den obwaltenden Umständen nicht zu erhoffen gewesen wären. Ob gänzliche Studienfreiheit oder bisheriger, mit bestimmtem Programm vorgezeichneter Studiengang, Zwischenprüfung, Notengebung u. s. w., das sind Dinge, die doch nur auf Grund der bestehenden Gesetze, Verordnungen und Reglemente genau beurteilt werden können. Vieles, das darf wohl gesagt werden, ist in diesen Dingen Sache des Taktes und die Härten und Schärfen könnten vielfach gemildert werden durch ein vernünftiges, den Verhältnissen angepasstes Unterrichtssystem; aber wenn zugegeben wird, dass einige berechtigte Einwürfe durch entsprechendes Verhalten der Lehrkräfte beseitigt werden können, so wird dies auf die Dauer nicht hinreichen, es bedarf die Materie wohl einer grundsätzlichen Regelung. Ob in dieser Richtung nun eine Aenderung von Grund aus vorzunehmen, ob eine Reorganisation an Haupt und Gliedern notwendig sei, wie so vielfach postuliert wird, das lässt sich nicht so leicht und nicht bei oberflächlicher Prüfung all der einschlägigen sachlichen und persönlichen Verhältnisse entscheiden. Das Parlament hat bereits und in allgemeinen Umrissen die Sache kritisch behandelt; man ersieht schon hieraus dass etwas geschehen muss. Die Lehrerschaft hat eine Kommission eingesetzt; der Ausschuss der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker beschäftigt sich seit längerer Zeit mit der Sache; in der Presse haben Meinungen über die Fragen der vermehrten Studienfreiheit pro und contra sich hören lassen. Der Stein ist im Rollen, ob er bald ans Ziel gelangt, ist eine andere Frage.

Es ist zu hoffen, dass es rascher geht als mit der Dr. Ingenieur-Angelegenheit, die irgendwo in einem Dossier zu schlummern scheint. Man darf erwarten, dass die politischen wie die Schulbehörden ernstlich Hand ans Werk legen, damit auf die bestehende Erregung wieder Ruhe eintritt und der gute Ruf unserer so herrlichen, vaterländischen technischen Hochschule nicht Schaden leide.

Wenn wir schliesslich noch einen Punkt zu erörtern uns gestatten, so ist es das mehrfach konstatierte Bedauern über den Entschluss, die Diplom- resp. Schülerarbeiten am Schlusse der Semester oder Schuljahre nicht mehr auszustellen. Wir hören, der Grund dieser Aenderung liege in der Hauptsache darin, dass der Schluss der Diplomprüfungen nicht mehr mit dem Schluss der Semester zusammenfalle. Könnten denn die Zeichnungen den Schülern nicht nachgesandt werden? Oder liesse sich die Einrichtung nicht so treffen, dass die Ausstellung vor die Diplomerteilung überhaupt verlegt wird? Der Wert der Schülerausstellungen war kein geringer; es bildeten dieselben einen gewissen Kontakt zwischen Schule und Bevölkerung, welch letztere sonst von den Ergebnissen und Leistungen der Schule direkt wenig zu sehen bekommt. Eine grosse Zahl ehemaliger Schüler, selbst von auswärts besuchten regelmässig die Ausstellung, um sich über den Stand und Fortschritt der Leistungen ein Bild zu machen; hinwiederum haben manchem Schüler seine ausgestellten Arbeiten schon zu einer Anstellung verholfen. Die Anhänglichkeit «der Ehemaligen» zur Schule wurde hiedurch aufrecht erhalten und gestärkt.

Es läge gewiss im Wunsche vieler, wenn auf irgend eine Art die Arbeiten von Zeit zu Zeit dem sich interessierenden Publikum und damit auch den ehemaligen Schülern in bisheriger Weise könnten zur Besichtigung zugänglich gemacht werden. Die Mühe dürfte sich reichlich lohnen durch das Interesse, das hiedurch der Schule erhalten bezw. in vermehrter Weise entgegen gebracht würde.

11. Ueber das *Rechnungswesen* sei hier nur soviel erwähnt, dass die Sektion Lausanne die Rechnungen für 1901 und 1902 geprüft und darüber berichtet hat. Die bezügliche Berichterstattung erfolgt in der Delegierten-Versammlung.

* * *

Wir haben uns in der vorstehenden, mehr skizzenhaften Berichterstattung über die Tätigkeit des Zentral-Komitees, auf die notwendigsten Mitteilungen beschränkt, auf Weiteres wird an der Generalversammlung, so weit dies wünschbar erscheint, noch eingetreten werden können.

Der Bericht wurde diesmal vor der Berichterstattung in der Generalversammlung veröffentlicht, um für den angekündigten Vortrag des Hrn. Oberingenieurs Hennings möglichst Zeit zu gewinnen.

Zürich, im August 1903.

Für das Zentral-Komitee,
Der Präsident:
A. Geiser.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für ein grösseres Gaswerk in Deutschland ein *Ingenieur-Assistent*, der über entsprechende Spezialkenntnisse verfügt, sowie der deutschen und französischen Sprache mächtig ist. Eintritt 1. Oktober. (1339)

Gesucht für eine auswärtige Maschinenfabrik ein *Maschineningenieur* mit mehrjähriger Praxis, welcher der deutschen und französischen Sprache mächtig ist. Ingenieure mit Erfahrungen im Schiffsmaschinenbau erhalten den Vorzug. (1341)

Auskunft erteilt *Das Bureau der G. e. P.*, Brandschenkestrasse 53, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
30. August	Kreisingenieur	Winterthur, Lindstr. 4	Ausführung von Zementarbeiten an der Unterdorfstrasse in Brütten.
30. »	E. Zürcher, bautech. Bureau	Heiden (Appenzell)	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Bau einer Kleinkinderschule in Heiden.
31. »	Gemeinderatskanzlei	Wil (Aargau)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für eine neue Wasserversorgung in Wil.
31. »	H. Siegrist, Architekt	Winterthur, Schützenstr. 26	Sämtliche Bauarbeiten, sowie die Lieferung von Gussäulen und T-Balken für die Bauten des Elektrizitätswerks in Winterthur.
31. »	A. Stadelmann, Kirchenrat	Escholzmatt (Luzern)	Erstellung zweier Widerlager in Beton zur neuen Brücke über den Ballenbach.
31. »	Ad. Binder, Staatsförster	Töss (Zürich)	Erstellung einer 450 *m* langen Strasse in der Staatswaldung Birchrain.
31. »	Eidg. Baubureau	Zürich, Clausiusstrasse 6	Erd-, Maurer- und Bauschmiedearbeiten, sowie Lieferung von Walzeisen für das Laboratoriumgebäude der Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil.
1. Sept.	Kant. Hochbauamt	Zürich, untere Zäune 2	Ausführung von Schreinerarbeiten für die Kirche Rüti.
2. »	Gemeinderat J. Schwarz	Benk b. Dägerlen (Zürich)	Erdarbeiten, Dolen- und Schalenbauten für eine Strasse von Welsikon-Station Dinhard nach Benk-Dägerlen. (Voranschlag 1800 Fr.)
2. »	Johannes Meier, Architekt	U. Wetzikon (Zürich)	Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Schulhausneubau Unter-Wetzikon.
3. »	Tiefbauamt	Zürich, Stadthaus	Ausführung eines Betonkanals in der Herdernstrasse in Zürich III.
4. »	Schulrat Eugster, z. Engel	Au (St. Gallen)	Schreiner-, Glaser-, Parkett- und Malerarbeiten zum Schulhausbau in kath. Au.
4. »	Gemeindekanzlei	Kirchleerau (Aargau)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Kirchleerau.
5. »	O. Kuoni, Ingenieur	Flims (Graubünden)	Bauarbeiten für eine Hochdruck-Anlage von etwa 500 *P. S.* für das Elektrizitätswerk Flims.
7. »	Zolldirektion	Basel	Zimmer-, Spengler- u. Dachdeckerarbeiten für das neue Zollgebäude an d. Hüningerstrasse.
10. »	Gemeindeschreiberei	Wiedlisbach (Bern)	Erstellung der Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage der Gemeinde Wiedlisbach.
10. »	Gemeinderatskanzlei	Schwarzenberg (Luz.)	Bau einer Güterstrasse von 824 *m* Länge.
13. »	Aug. Hardegger, Architekt	St. Gallen	Zimmerarbeiten zum Neubau der Kirche St. Josephen-Abtwil.
15. »	Seiler, Kantonsingenieur	Obwalden	Verlegung von 650 *m* der Strasse von Sarnen nach Kerns; Voranschlag 15 000 Fr.
20. »	Bureau des Oberingenieurs des Kreises III der S. B. B.	Zürich	Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktionen für die doppelspurige Aarebrücke bei Brugg auf der Bötzbergbahn im Gesamtgewichte von ungefähr 1480 *t*.
20. »	Bureau des Oberingenieurs des Kreises III der S. B. B.	Zürich	Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktion für die Unterführung der Badenerstrasse in Altstetten im Gewichte von ungefähr 48 *t*.
20. »	Oberbaumaterial-Verwaltung der S. B. B.	Bern, Verwaltungsgebäude, gr. Schanze	Lieferung von 143 000 Bahnschwellen normaler Dimensionen aus Eichen-, Föhren-, Lärchen- und Buchenholz, sowie von 14 400 eichenen Weichen- und Brückenschwellen.